

## GROSSBRAND IN GAILTALER TISCHLEREI

**Einen Großeinsatz hatten die Feuerwehren des Bezirks Hermagor am Mittwoch, dem 19. Oktober 2005 zu bewältigen.**

**D**urch einen technischen Defekt kam es in Leifling (Gemeinde Dellach/Gail) zu einem Großbrand in der Tischlerei Schabus, welche sich auf die Herstellung von Sondermöblierungen (u. a. Innenausstattung von Jachten) spezialisiert hat.

### ALARMIERUNG

Ein Nachbar entdeckte den Brand und verständigte die LAWZ, welche um 20:27 Uhr sofort Alarmstufe 2 auslöste. Nach Ankunft am Einsatzort und Erkundung der Lage wurde von BR Franz Robatsch die LAWZ beauftragt, sofort Alarmstufe 3 auszugeben, da sofort klar war, dass mit den alarmierten Kräften nicht das Auslangen gefunden werden konnte. Den Einsatz koordinierten schließlich OBI Josef Zankl (FF Leifling), ABI Günther Zebedin sowie GFK Albert Unterassinger.

### LAGE - EINSATZ

Nachdem keine Personen oder Tiere gefährdet waren, wurde als Erstmaßnahme die Verhinderung einer Ausbreitung des Brandes auf den angrenzenden Bereich, in dem gefährliche Stoffe (vor allem Lacke) gelagert waren, getroffen. Ein Problem dabei



war die Zwischendecke des Betriebsgebäudes, durch die sich der Brand ausbreitete, sowie die Dachhaut-Blecheindeckung mit Isolierschalung. Weiters zu schützen galt es die Nachbargebäude, ein Wohnhaus, ein landwirtschaftliches Objekt und zwei gewerbliche Hallen. Schwierig gestaltete sich der Einsatz dadurch, dass aus dem nahe liegenden Hydranten nicht genügend Löschwasser zur Verfügung stand. So mussten fünf Zubringeleitungen vom ca. 800 m entfernten Bach ausgelegt werden. Da in

**Hoher Sachschaden** beim Brand im Gailtal – es konnten aber auch beträchtliche Sachwerte gerettet werden

der verrauchten Halle nur mit schwerem Atemschutz vorzugehen war, mussten weitere ATS-Träger angefordert werden und es wurde ein ATS-Sammelplatz errichtet. Insgesamt mussten 150 Pressluftflaschen vor Ort (mobile Füllstation der FF Kötschach-Mauthen) bzw. bei der Füllstation in Hermagor befüllt werden.

### BRAND UNTER KONTROLLE

Nachdem mehrere Einsatzabschnitte eingerichtet und ein Teil der Dachhaut der Halle entfernt wurde, konnten die Einsatzkräfte ein weiteres Ausbreiten der Flammen sowohl in der Halle selbst als auch auf das angebaute Büro verhindern. Gegen 23:30 Uhr war der Brand unter Kontrolle und gegen 1:30 konnte „Brand aus“ gegeben werden; die Brandwache hielt die FF Leifling als örtlich zuständige Wehr.

## KALB IN JAUCHENGRUBE

**Eine nicht alltägliche Tierrettung hatte die Feuerwehr Althofen kürzlich zu bewältigen.**



**Das Kalb** drohte zu ertrinken

Zu einer dramatischen Tierrettungsaktion wurden die Männer der Freiwilligen Feuerwehr Althofen am Mittwoch, dem 19. Oktober 2005 um 11:44 Uhr gerufen.

### KURZ VOR ERTRINKEN

In einem landwirtschaftlichen Betrieb bei Althofen war ein Kalb in eine Jauchengrube gefallen. Zuvor war das Tier ausgerissen und hatte eine schadhafte Stelle der Umzäunung durchbrochen. Die Grube war ca. 1,5 Meter hoch mit Jauche gefüllt. Nur mit Mühe und Not konnte sich das Tier „über Wasser halten“. Da das Kalb zu ertrinken drohte, alarmierte der Besitzer des landwirtschaftlichen Betriebes die Feuerwehr, um die Bergung durchzuführen. Ein in der Nähe befindlicher Schaufelbagger kam der Rettungsaktion sehr zu Gute. Zuerst wurde

das Tier gesichert und anschließend aus seiner Zwangslage gehievt. Nach der Reinigung des Tieres konnte es wieder wohlbehalten in den Stall gebracht werden. Insgesamt standen sechs Mann und zwei Fahrzeuge der Freiwilligen Feuerwehr Althofen sowie ein Schaufelbagger drei Stunden im Einsatz.

**FM Wilhelm Mitterdorfer, FF Althofen**



**Nach der Bergung** konnte das Tier gereinigt werden

### SCHLUSSBETRACHTUNG

Die ATS-Trupps konnten durch ihren mustergültigen Einsatz praktisch das gesamte Inventar des Büros in Sicherheit bringen. Auch konnten viele der zuletzt angeschafften Spezialmaschinen gerettet werden. Dennoch entstand am Gebäude erheblicher Sachschaden. Es wurden auch ein Teil des Maschinenparks und schon zum Versand nach Übersee verpackte Ware ein Raub der Flammen. Der gesamte Schaden ist jedoch durch die Versicherung gedeckt. Personen wurden keine verletzt.

Im Einsatz standen insgesamt 17 Feuerwehren mit ca. 250 Mann, davon 9 ATS-Trupps. Weiters anwesend waren BFK Ing. Robin, BFK-Stv. Robatsch, GFK Unterassinger sowie Rotes Kreuz, Polizei und Kelag.

**ÖA-Team BFKdo Hermagor  
BI Robert Koppensteiner**